

# Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Gott verheißt: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ Psalm 32,8

Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Johannesevangelium 14,6

Der Glaube antwortet: „Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.“ Psalm 143,8

**Im Glauben an den dreieinigen Gott und im Vertrauen auf seine Zusagen heißt unser Ziel:  
Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist ein Ort, an dem Menschen unter dem Wort Gottes Besinnung erleben, um Kraft, Hoffnung, Liebe und Orientierung für ihr Leben zu finden.**

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon befindet sich auf dem **Weg des Glaubens**.

Durch Gottes Zuspruch sind wir Teil seines **Gottesvolkes**, das durch die weltliche Zeit und ihre jeweiligen zeittypischen Umstände und Begebenheiten **wandert**.

Unser Weg basiert auf **Gottes Wort**, wie es in der Heiligen Schrift überliefert ist, und erhält darum hiervon ausgehend die Orientierung und Bestimmung.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon versteht sich als **Ort** in bezug auf alle ihre Gebäude und auch bezogen auf alle anderen Orte, an denen unsere Gemeinde Gottesdienste feiert oder andere Formen von gelebtem Glauben anbietet (z.B. gemeindliche Feiern, Freizeiten und Ausflüge).

Darüber hinausgehend verstehen wir Ort, im geistlich-seelischen Sinne, auf menschliche Empfindungen bezogen (z.B. „Ort der Geborgenheit“).

In unserer Arbeit, in und mit unserem gesamten Gemeindeleben, wollen wir **Menschen** ohne Beschränkung wie in bezug auf Alter, Geschlecht, Konfession und Gemeindegliederung ansprechen und somit sowohl ökumenisch als auch einladend missionarisch tätig sein.

Dem gegenwärtigen Trend der Rast- und Haltlosigkeit möchten wir bewußt entgegen wirken, indem wir Menschen ermöglichen, über das Leben unter dem göttlichen Zuspruch nachzudenken und so Besinnung zu erleben.

**Besinnung** geschieht durch die *Verkündigung* des Wortes Gottes und seine *Aufnahme*; die Verinnerlichung des Wortes. Durch die Verkündigung werden Menschen bewegt, Ja zu Gott zu sagen oder bestärkt im Leben Gott Raum zu geben.

Besinnung unter dem Wort Gottes wird **erlebt**, wenn durch die Verkündigung Gedanken angeregt, Sichtweisen hinterfragt oder Empfindungen angesprochen werden. Der innere Prozeß des Hörens und Aufnehmens drängt auf eine nach außen sichtbare Lebendigkeit bezogen sowohl auf die eigene Person als auch auf die Mitmenschen. Ein spannendes, fließendes Ineinandergreifen von Hören und Handeln beginnt.

Darin läßt es Gott geschehen, daß Müde, die durch schwierige Situationen niedergedrückt und gelähmt sind, Schwachheit überwinden können und gestärkt werden. - **Kraft** wird gefunden.

Den verengten Blickwinkel weitet Gott, indem er andere Möglichkeiten in seinem Licht sichtbar und seine Begleitung erfahrbar werden läßt. - **Hoffnung** keimt auf.

Das lähmende Gefühl von Verlassenheit und Einsamkeit wird durch das erlebbare Miteinander von Gott und Menschen überwunden. - **Liebe** wird wirksam.

Sie wird zum Wegbegleiter im Lauf der Zeit und bestimmt als Anknüpfungspunkt und Halt unsere Suche nach einem sinnerfüllten Leben. - **Orientierung** wird allein durch Gott erkannt.

Unsere durch Gott geschenkte Erkenntnis ist kein festes Gut, sondern unterliegt dem lebendigen Fluß des Wandels.

Wir sind darauf angewiesen, daß wir stets zur Orientierung neu zurückkommen dürfen und Gott sich von uns **finden** lassen will für unser **Leben**; sowohl für das irdische, mit all seinen Facetten, als auch für das ewige.

Immer wieder bedürfen wir Gottes Zusagen:

Gott verheißt: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ Psalm 32,8

Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Johannesevangelium 14,6

Der Glaube antwortet: „Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.“ Psalm 143,8